

KULT-KUNST 2019  
zeigt Werke von

EMMERAN ACHTER HANS ALBRECHT WINFRIED BECKER  
EVA BLEY AXEL BRANDT JOCHEN EGER ISOLDE EGGER  
TANJA FENDER KLAUS FISCHER ANDREA GROSS  
GABRIELE GRUSS-SANGL ESTHER HAGENMAIER  
TANJA HENZEL MANFRED HERMA STEPHANIE HERMES  
STEFANIE JANY MONIKA LEHMANN ANDREA MÄHNER  
HARALD MARQUARDT CHRISTINE METZ ANNA MARIA MOLL  
ALŽBĚTA MÜLLER EDDA MÜLLER EDITH NÜRNBERGER  
ANDREAS POHL MARIANNE RANFTL LILO RING  
HANNA SASS FRITHJOF SCHAEBS JOHN SCHMITZ  
CHRISTOF SÖLLER ALEXANDRA VASSILIKIAN  
MICHAEL WAGNER CHRISTINA WEBER  
GERTRUD VON WINCKLER NINA ZEILHOFER  
KATHRIN ZIEGELMAIER RUDOLF ZIMMERMANN

**Auswahl der Kunstwerke:**

Andreas Birkner, Künstler, Ebershausen  
Marco Hompes, M.A. Leiter Museum Villa Rot  
Liv Reinacher, M.A. Kunsthistorikerin, Augsburg  
Stefan Wehmeier, Künstler, Hechenwang  
Josef Zankl, Künstler, Mering

**Ausstellungsdauer**

11.4.–12.5.2019 Do.–So., 14–17 Uhr

KULT  
e.V.

mittelschwäbisches  
heimat  
Museum Krumbach

STADT  
Krumbach  
SCHWABEN



Veranstalter:  
KULT e.V. in Zusammenarbeit mit dem Mittelschwäbischen Heimatmuseum Krumbach

Grafik, Fotos: Wolfgang Mennel, Hanna Sass  
Texte: Marco Hompes, Liv Reinacher

# KULT KUNST 2019

11.4.–12.5.2019



WWW.KULT-KRUMBACH.DE



WWW.MUSEUM-KRUMBACH.DE



#### Tanja Fender

1973 geboren in Winogradar, Kirgisien; lebt und arbeitet in München. 1994–1995 Studium an der Akademie für Architektur und Bauwesen in Tomsk (RU) 1999–2002 Ausbildung zur Glasmalerin in München 2002–2008 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Prof. Norbert Prangenberg 2006–2008 Meisterschülerin

Schlaraffenland, so nennt Tanja Fender ihr aus Gips, Draht und Silikon geschaffenes Werk. Dieser märchenhafte Ort, an dem Milch und Honig unaufhörlich fließen und gebratene Hähnchen durch die Luft fliegen sollen, übte vor allem in Zeiten von Nahrungsknappheit eine besondere Faszination auf die Menschen aus. Die Vorstellung, keinen Hunger leiden zu müssen und sich richtig den Bauch vollschlagen zu können, muss ihnen paradiesisch erschienen sein. Wie dieser Sehnsuchtsort aussehen kann, zeigt Fender am Beispiel von drei Mäusen, die sich müde vom vielen Fresen an einen noch unberührten Donut mit pinker Fettglasur lehnen. Die Haltung und die Mimik der erschöpften Tiere, die sich ihre dicken Bäuche halten, verleiht ihnen beinahe menschliche Züge. Ähnlich wie im Märchen wird in den Kunstwerken der gebürtigen Kirgisin das Tier zum Spiegelbild für menschliche Verhaltensweisen. Die Vermischung von menschlichen und tierischen Eigenschaften verleiht der

Szene einen makabren Humor, der durch das Motiv des Donuts zusätzlich verstärkt wird. Das süße, künstlich wirkende Fettgebäck verortet das sinnbildhafte Werk in unsere heutige Zeit und lässt danach fragen, ob das Schlaraffenland überhaupt noch eine Utopie ist oder ob wir nicht längst in einer dekadenten Überflussgesellschaft leben. Nach anfänglicher Belustigung stellen sich vermehrt Zweifel ein. Sind die fetten, erschöpften Mäuse nicht auch eine Kritik an der heutigen, konsumorientierten Zeit? Es wirkt beinahe so als würden die drei Mäuse, trotz ihrer offenkundigen Übersättigung, den Donut bewachen, damit niemand anderes ihnen das süße Stück streitig macht. Habsucht, Faulheit und Motivationslosigkeit sind die Schattenseiten eines paradiesischen Übermaßes, das zweifellos unsere Gegenwart charakterisiert. Die Jury verleiht Fender den Krumbacher Kunstpreis für ihre skulpturale Arbeit, die eine kluge, witzige und gleichzeitig gesellschaftskritische Metapher ist.

## Krumbacher Kunstpreis 2019

gestiftet von:  
KULT e. V.  
Stadt Krumbach  
IRSA GmbH

## Tanja Fender Schlaraffenland

Er hat definitiv Präsenz, der Holzschnitt der Künstlerin Hanna Sass. Mit einer Größe von 160 x 120 cm kann man ihn als Betrachter fast nicht ignorieren. Trotzdem wirkt er auf den ersten Blick nicht aufdringlich oder gar bedrohlich. Lässt man sich auf ihn ein wird man von sanften Farben umspielt, die beinahe verblasst wirken.

Bei näherer Betrachtung kann man die aufeinanderliegenden Farbschichten erkennen. Doch was genau sollen sie darstellen? Sich im Wind wiegende Schilfhalme in den Dünen, die ihre Schatten auf den Sand werfen?

Die Linien ziehen den Betrachter in ihren Bann und laden dazu ein, sich in ihnen zu verlieren wie in einem Labyrinth. Wege kreuzen sich, Linien teilen sich und nehmen das Auge mit auf eine Reise über das Papier.

Diese meditative Wirkung hält jedoch nicht lang an. Sind das etwa gar keine Schilfhalme sondern Bruchlinien von zersplittertem Glas? Kratzspuren oder Messerschnitte? Die Sanftheit der Farbe scheint nun trügerisch, das Werk unbehaglicher. Vielleicht doch bedrohlich?

Geschickt spielt die Künstlerin mit Formen- und Farbensprache und schafft ein Werk, das ambivalent zwischen Härte und Sanftheit existiert. Es ist farblich zurückhaltend und doch fordert es die volle Aufmerksamkeit seines Publikums. Das Spiel mit Licht und Schatten, das in der Überlagerung von hellen und dunklen Formen entsteht, wird auch auf die thematische Ebene übertragen. Die Linien scheinen zuerst wirr und wirken doch auf gewisse Weise zielstrebig. Die Formen sind trotz ihrer Blässe selbstbewusst und müssen ihr Dasein weder verteidigen noch rechtfertigen. Das Werk 13/02/19 ist gerade deshalb überzeugend, weil es nicht versucht, das Publikum von irgendetwas zu über-



zeugen. Es drängt sich nicht auf, sondern überlässt den Betrachter seinen eigenen Gedanken.

Hanna Sass beweist mit diesem Holzschnitt, dass etwas gleichzeitig weich und hart, feminin und maskulin, hell und dunkel sein kann. Sie fügt scheinbar gegensätzliche Teile zu einem neuen kohärenten Ganzen zusammen.

## Mittelschwäbischer Kunstpreis 2019

gestiftet von:  
Landkreis Günzburg

## Hanna Sass 13/2/19

#### Hanna Sass

1985 geboren in Berlin 2006–2009 Ausbildung zum Tischler 2009–2010 als Tischler und Matrose auf dem Großsegler „Sea Cloud“ 2010–2011 selbstständige Tischlerin in Berlin 2015 Aufenthalt in St. Petersburg an der Stieglitz-Akademie für Kunst und Design 2011–2017 Studium an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (Saale) im Fachbereich Malerei, Abschluss Diplom

#### Kunstpreise/Stipendien

2018 Nominierung für Franz-Hecker-Stipendium 2017 Graduierten-Stipendium des Landes Sachsen-Anhalt 2017 Nominierung, „Kahnweiler Kunstpreis“ 2013 Nominierung Medienkunstpreis des Evangelischen Kirchenkreises Halle-Saalkreis, Medium Fotografie

► [www.hanna-sass.com](http://www.hanna-sass.com)